

# Pressemitteilung

**Klangwerk, audiovisuelle Komposition, Performance –  
ZKM-Stipendiaten Mario Verandi, Andre Bartzki und Frank Niehusmann  
präsentieren kompositorische Ideen zum Thema Glockenklang**

## **Außergewöhnliche Uraufführungen zu den Europäischen Glockentagen 2004**

Mit den Europäischen Glockentagen 2004, dem weltweit größten internationalen Glockenereignis, lädt die Glockenstadt Karlsruhe vom 22. – 27. September 2004 zu einem unvergesslichen Kulturereignis rund um das Thema Glocke ein. Im Vordergrund stehen sowohl die kulturgeschichtliche Bedeutung der Glocke für Europa als auch ihre Inspiration, die sie für alle Kultur- und Kunstbereiche darstellt.

Die Europäischen Glockentage 2004 werden unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Erwin Teufel an verschiedenen Veranstaltungsorten in Karlsruhe ausgerichtet. Ausrichter der Europäischen Glockentage ist der Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg, der Stadt Karlsruhe und in Zusammenarbeit mit der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH.

Wohltönendes, Auftragswerke, Neukompositionen – unter diesem Aspekt präsentieren die Europäischen Glockentage die vielseitigen Klangmöglichkeiten des Musikinstrumentes Glocke mit sechs Uraufführungen. Zu den besonderen Highlights von internationaler Qualität zählen dabei die multimedialen „Klang-Bilder“ der ZKM-Stipendiaten Mario Verandi, Andre Bartzki und Frank Niehusmann, die am 25. September um 10 Uhr und am 26. September um 20 Uhr im Kubus des ZKM // Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe uraufgeführt werden.

Das Stipendium wurde vom Institut für Musik und Akustik des ZKM Anfang des Jahres 2004 in Zusammenarbeit mit den Europäischen Glockentagen in Form eines internationalen Kompositionswettbewerbes ausgeschrieben. Gesucht wurde ein Komponist, der in den ZKM-Studios eine Projektidee realisiert, um diese im Rahmen der Glockentage aufzuführen. Zentraler Gedanke bei dem zu erstellenden Werk sollten die klanglichen Eigenschaften von Kirchenglocken sein, die mit Hilfe elektronischer Manipulation zur expressiven Grundlage der Komposition werden.

Zentrale Kriterien zur Vergabe des Stipendiums waren:

1. Die musikalische Qualität der eingesandten Stück
2. Die Durchführbarkeit der Projektidee
3. Der thematische Kontext zu dem Thema Glocken / Glockentage
4. Die Bewertung der künstlerischen Persönlichkeit (bisheriges Schaffen, kompositorische Aktivität und Erfahrung, bisherige Resonanz)

Das Stipendium der Europäischen Glockentage wurde sowohl auf der Mail-Liste der Deutschen Gesellschaft für elektroakustische Musik veröffentlicht als auch auf der ZKM-Website, auf der Mailing-Liste Ceddiscuss (Canadian Electroacoustic Composer) und auf der Seite der Electronic Music Foundation, New York. Es haben sich 21 Komponisten um das Stipendium beworben. Die Bewerber waren durchweg

Komponisten aus dem Bereich der elektroakustischen Musik sowie dem Installationskunstbereich.

Die Jury entschied sich für eine Projektskizze des argentinischen Komponisten Mario Verandi. Aufgrund der hohen Qualität der Einreichungen entschied sich das ZKM | Institut für Musik und Akustik, noch zwei weitere Stipendien zu vergeben: Auch die Einreichungen des in Berlin und Weimar tätigen Komponisten Andre Bartzki sowie des aus Velbert stammenden, international tätigen Performance-Künstlers Frank Niehusmann bewogen Institutsleiter Ludger Brümmer zu dieser spontanen Entscheidung.

„Nachdem einige Bewerber sehr interessante Projekte vorschlugen und auch in der Szene sehr bekannte Komponisten sind, hat sich das ZKM dazu entschlossen, das von den Europäischen Glockentagen ausgeschriebene Stipendium um zwei weitere Stipendien zu erweitern. Neben der Qualität der eingesandten Werke und Ideen war auch die Darstellung einer Bandbreite unterschiedlicher technischer und musikalischer Stile von Bedeutung. Deshalb werden die Kompositionen von einem rein klanglichen Werk über eine audiovisuelle Komposition bis zur Performance reichen“, so Ludger Brümmer zu den jurierten Kompositionen von Verandi, Bartzki und Niehusmann.

Die drei Preisträger erhielten die Möglichkeit, ihre kompositorischen Ideen zum Thema Glockenklang in den Studios des ZKM / Institut für Musik und Akustik zu realisieren. Entstanden sind drei Werke, die eine völlig unterschiedliche Herangehensweise an die Materie durch die Künstler widerspiegeln. So werden in den drei Uraufführungen während der Europäischen Glockentage ein Tonbandstück, eine multimediale Installation sowie ein Konzert mit Performance-Charakter zu hören und zu sehen sein.